Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 236. Montag den 24. August. 1857.

Stadttheater.

Zu seiner vierten Gastrolle am 22. Aug. hatte Herr Hendrichs den Roderich in Calderons hier lange nicht gegebenem Drama „Das Leben ein Traum" gewählt. Müssen wir dem Gaste schon dafür dankbar sein, daß er Veranlassung zur Wiederaufführung des berühmten Werkes gab — das hoffentlich nicht so bald wieder vom Repertoir verschwinden wird — so nicht minder für seine in jeder Beziehung ausgezeichnete Gestaltung. Die Reproduction dieses schönen Phantasiegebildes des spanischen Dichters ist eine würdige Aufgabe für einen Darsteller wie Herr Hendrichs, der für dieses Genre alle erforderlichen geistigen und materiellen Mittel mitbringt. Er findet hier einen reichen, ernsten und gewaltigen Inhalt, welchen der Dichter uns in der ganzen Farbenpracht südländischer Poesie erscheinen läßt; er hat hier einen großen und schönen rein menschlichen, sich nach und nach organisch entwickelnden Charakter zu durchdringen und darzustellen; die an Wahrheit und Gedankenschönheit reiche Reflexion in den Monologen giebt dem Darsteller Gelegenheit, ein hohes künstlerisches Verständniß zu bethätigen, während die blühende Sprache, die in der Uebersetzung von West meisterhaft wiedergegeben ist, dem Künstler Raum zur Entfaltung seines Talents für das Oratorische und der Macht seiner natürlichen Mittel gewährt. Wir hatten von Herrn Hendrichs in dieser Rolle etwas Bedeutendes erwartet, seine Leistung entsprach dem vollkommen. Müssen wir die geistvolle Anlage des Charakters, die treffliche fein nuancirte Durchführung desselben, das glückliche Hervorheben der wichtigsten einzelnen Momente und die fortwährend eingehaltene Steigerung besonders hervorheben, so sind in oratorischer Beziehung Herrn Hendrichs' Vorträge der beiden berühmten Monologe als wahrhafte Meisterleistungen zu betrachten. — Es bedarf kaum der Erwähnung, daß es dem Gaste bei dieser ausgezeichneten Leistung nicht an den lebhaftesten Beweisen der ungetheiltesten Anerkennung von Seiten des Publicums fehlte.

Was die Aufführung des Dramas im Allgemeinen anlangt, so trug dieselbe hin und wieder noch das Gepräge des „Neu einstudirt". Die Mehrzahl der bedeutenderen Rollen fand jedoch anerkennenswerthe Vertretung. Wir rechnen dahin das, was Herr Stürmer als König, Herr Pauli als Clotald und Fräul. Francke als Rosaura gaben. Die interessante Rolle des Clarin hatte Herr Scheibe I. Der junge talentvolle Darsteller suchte mit zum Theil gutem Erfolg dieser nicht leichten Aufgabe gerecht zu werden, und namentlich heben wir es hervor, daß Herr Scheibe eine unverkennbare, wenn auch noch nicht ganz abgeklärte Begabung für das humoristische Element in dieser Leistung bekundete.

Ferd. Gleich.

Leipzig, 23. August. C. W. Die heute hier eingetroffene Times (vom 21. d.) enthält S. 6 die Nachricht, daß die officielle Bestätigung der Ermordung der Afrika-Reisenden Dr. Ed. Vogel und Corporal Maguire so eben eingetroffen sei. Der Erstere ist darnach in Wara, der Hauptstadt von Wadai, auf Befehl des Sultans enthauptet, der Letztere 6 Tagemärsche nördlich von Kuka von einer Schaar des wilden Tuarickstammes nach heftigem Kampfe ermordet worden. Der muthige Corporal fand noch Zeit, im Angesichte der Feinde ein Paar Bleistiftzeilen an den Consul in Murzuk zu schreiben, den er bat im Fall des Todes seine Diener zu belohnen.

Tageskalender.

Stadttheater. 60. Abonnements-Vorstellung.
Fünfte Gastvorstellung des Herrn Hendrichs, königl. preuß. Hofschauspieler.
Neu einstudirt:
Struensee.
Trauerspiel in 5 Acten von Michael Beer.
Ouverture und zur Handlung gehörige Musik von Giacomo Meyerbeer.
(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Caroline Mathilde, Prinzessin von Wales, Gemahlin Christians VII., Königs von Dänemark,	Frau Wohlstadt.
Juliane Marie, Witwe Friedrichs V., Stiefmutter des regierenden Königs,	Fräul. Huber.
Graf Friedrich Struensee, Staats- und Cabinetsminister,	. . .
Graf Enewald Brandt, erster Kammerherr.	Herr Heßler.
Graf Ranzau-Aschberg, General-Lieutnant, Mitglied des ehemaligen Staatsrathes,	Herr Stürmer.
Obrist Köller, Commandeur eines Cavallerie-Regiments,	Herr Böckel.
Freiherr Schack-Rathlow, geheimer Rath,	Herr Werner.
Ove Guldberg, Rath im Dienste der Königin Witwe,	Herr Denzin.
von Löwenskiold, Hauptmann in der Norwegischen Garde,	Herr Scheibe I.
Gräfin Uhlfeld, Gräfin Reez, } Damen der Königin Mathilde,	Frau Eick. / Fräul. Grondona I.
Robert Keith, englischer Botschafter am dänischen Hofe,	Herr Röstcke.
Pfarrer Struensee, Vater des Ministers,	Herr Pauli.
Emmy Mostyns, Kammerfrau d. Königin Mathilde,	Fräul. Telle.
Detlev, 16 Jahre alt, im Dienste des Grafen Struensee,	Fräul. Ungar.
Johannes, Diener des Pfarrer Struensee,	Herr Saalbach.
Ein Polizei-Chef	Herr Cillis.
Ein Kammerdiener des Grafen Struensee	Herr Riebig.
Ein Page der Königin Juliane	Fräul. Clara Meyer.
Ein Page der Königin Mathilde,	Fräul. Grondona II.
Christian Svenne, ein Soldat von der Norwegischen Garde,	Herr Gitt.
Schulmeister	Herr Dessoir.
Babe, Ehrurgus	Herr Ballmann.
Hoogé, Flyns, Andreas, } Landleute	Herr König. / Herr Bindemann. / Herr Talgenberg.
Wirthin zum Elephanten	Frau Eicke.
} aus einem Dorfe bei Rendsburg in Schleswig.	
Ein Kerkermeister.	

Damen der Königin Mathilde. Damen der Königin Juliane. Hofherren. Officiere. Pagen. Hofleute. Masken. Wachen.

Ort der Handlung: Im ersten Act auf dem Schlosse Christiansburg bei Kopenhagen. Im zweiten auf dem Schlosse Friedrichsburg. Zum Schlusse in Kopenhagen. Im dritten Act: Zu Anfang in Kopenhagen, zum Schluß auf Christiansburg. Im vierten Act: Die erste Scene spielt in einem Dorfe bei Rendsburg, die zweite in Kopenhagen, die dritte zu Kronenburg und im fünften Act in Kopenhagen. Zeit der Handlung: 1772.

Zwischen dem ersten und zweiten Act, so wie zwischen dem dritten und vierten Act, finden keine Pausen statt, sondern werden diese Acte durch die jedesmalige Zwischenmusik unmittelbar verbunden. Dahingegen wird eine Pause nach dem zweiten Act und eine andere Pause nach dem vierten Act stattfinden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18570824/1